

Zeit sparen, Chancen nutzen: Warum Europas KMU digital werden müssen!

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Im Jahr 2022 gab es in der EU 32,3 Millionen Unternehmen, von denen 99 % Kleinst- und Kleinunternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten waren. Zusammen beschäftigten sie 160 Millionen Menschen und erwirtschafteten fast ein Drittel des Gesamtumsatzes. Mittelständische und große Unternehmen machen zwar einen weitaus geringeren Anteil der Unternehmen aus, erzielen jedoch einen deutlich höheren Umsatzanteil. Diese Zahlen unterstreichen die entscheidende Rolle, die KMU für die Beschäftigung, Innovation und wirtschaftliche Stabilität in ganz Europa spielen ([Eurostat, 2024](#))

Trotz ihrer Bedeutung stehen KMU in Europa vor wachsenden Herausforderungen. Komplexe Vorschriften, ständig steigende gesetzliche Anforderungen und hoher Verwaltungsaufwand bremsen das Wachstum und schränken Innovationen ein. Allein zwischen 2017 und 2022 wurden 850 neue Verpflichtungen eingeführt, die sich auf mehr als 5.000 Seiten Gesetzestexte verteilen. Vor allem kleine Unternehmen sind von diesem bürokratischen Aufwand stark betroffen ([BusinessEurope, 2024](#)).

Digitale Lösungen bieten einen vielversprechenden Weg, um diesen Aufwand zu reduzieren. Systeme wie das Once-Only Technical System (OOTS) können Verwaltungsprozesse erheblich vereinfachen. Studien zeigen, dass die Umsetzung die Kosten um über 50 % senken und die Bearbeitungszeiten um etwa die Hälfte reduzieren könnte – insbesondere bei grenzüberschreitenden Aktivitäten ([EU Commission, 2024](#)). Für KMU und Selbstständige bedeutet dies wertvolle Zeit, die sie für ihre Kerngeschäftsaktivitäten, Innovationen und Wachstum nutzen können.

Es ist klar, dass eine Änderung des Rechtsrahmens allein nicht ausreicht. Unternehmer müssen auch auf die digitale Zukunft vorbereitet sein. Schulungen, technische Unterstützung und die Entwicklung digitaler Kompetenzen sind entscheidend, damit KMU effizienter arbeiten, bürokratische Hürden überwinden und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig erhalten können. Die Digitalisierung ist nicht nur ein Instrument zur Kostensenkung, sondern ein strategischer Schlüssel für Wachstum, Innovation und die Zukunftsfähigkeit der europäischen Wirtschaft.

Europa steht vor einer klaren Herausforderung: KMU müssen durch vereinfachte Vorschriften, digitale Lösungen und gezielte Unterstützung gestärkt werden. Nur dann können sie weiterhin ihre zentrale Rolle als Arbeitgeber, Innovationstreiber und Wachstumsmotoren in ganz Europa erfüllen.

Unterstützung durch Erasmus+ und das Entre-VET-Projekt

Erasmus+ spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Digitalisierung von KMU in ganz Europa. Das im Rahmen von Erasmus+ geförderte Projekt Entre-VET zielt darauf ab, berufliche Bildungseinrichtungen in dynamische Zentren für unternehmerische und digitale Innovation zu verwandeln. Im Rahmen dieses Projekts wird eine digitale Lernplattform mit

Modulen zur Unternehmensgründung entwickelt. Berufsschüler und andere interessierte Lernende können diese Plattform nutzen, um zu lernen, wie man ein Unternehmen gründet und unternehmerische Fähigkeiten entwickelt.

Das Projekt arbeitet mit lokalen Unternehmen zusammen und organisiert Workshops für Schüler zu verschiedenen Wirtschaftsthemen. Berufsschüler haben die Möglichkeit, direkt von Unternehmen zu lernen und Einblicke zu gewinnen, die zur Ausbildung der nächsten Generation innovativer Führungskräfte beitragen.

Durch Initiativen wie diese unterstützt Erasmus+ nicht nur die Digitalisierung von KMU, sondern fördert auch die Entwicklung unternehmerischer Fähigkeiten und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft. Dies trägt wiederum dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von KMU in Europa zu verbessern und sie auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft vorzubereiten.

